

# LOB für Leistung

Sehr geehrte Frau Kollegin,  
sehr geehrter Herr Kollege,

in diesen Tagen legt die Bayerische Landeszahnärztekammer ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2009 vor. Vorstand und Verwaltung geben den 76 Delegierten der Vollversammlung, die am ersten Dezemberwochenende zusammenkommen, Rechenschaft. Ausschüsse und Referenten berichten über ihre Arbeit. Es wird Bilanz gezogen.

Entscheidungen in der Selbstverwaltung werden vorbereitet, begleitet und umgesetzt von motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Körperschaften. Deren Leistung tritt häufig in den Hintergrund, obwohl diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für viele unserer Kolleginnen und Kollegen die ersten, zuweilen auch die wichtigsten Ansprechpartner zum Beispiel bei Fragen zur Berufsausübung sind. In unseren Praxen ist es ähnlich: Ohne das qualifizierte Team unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würden wir rasch an Grenzen stoßen.

Sind wir uns dessen immer bewusst? Als Zahnärzte tragen wir besondere Verantwortung für unsere Patientinnen und Patienten. Vergleichbar ist die Verantwortung, die wir als Arbeitgeber gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen haben. Werden wir dieser Verantwortung gerecht? Für das Unternehmen Zahnarztpraxis ist die Qualität, die Motivation des Personals ein Erfolgsparameter. Ähnlich ist es in der Selbstverwaltung. Ohne die kompetente und engagierte Mitarbeit der Verwaltungs-Profis wäre Vieles, was Vorstände gestaltend vorgeben und der Berufsstand sich wünscht, nicht umsetzbar.

Dieser Tage haben Mitarbeiter und Geschäftsführung der Kammer eine Dienstvereinbarung zur „leistungsorientierten Bezahlung“ – abgekürzt LOB – geschlossen. Wie von den Tarif-



**Michael Schwarz**  
Präsident der Bayerischen  
Landeszahnärztekammer

parteien im öffentlichen Dienst beschlossen, wird ein Prozent der Bruttolohnsumme ab 2010 nach besonderen Leistungsmerkmalen ausgeschüttet. Dazu zählen fachliche, persönliche und soziale Kompetenz.

Diese gerecht zu beurteilen, ist Aufgabe verantwortlicher Unternehmens- und Geschäftsführung. An der Schnittstelle von Praxis und Kammer, im Bereich der Ausbildungs- und Fortbildungsprüfungen entscheiden Zahnärzte, Lehrer und Arbeitnehmer gemeinsam über erworbene Qualifikationen. Bei allen Formen der Leistungsbewertung ist Verantwortung gefragt.

Dabei sollten wir es nicht bei dem alten bayerischen Sprichwort „Ned g’schmipft is g’lobt g’nua“ belassen. Lob – wo es angebracht ist – fördert die Motivation!

Ihr

Michael Schwarz